



Tätigkeitsbericht 2019  
Schwerpunkt Gewaltprävention



**Impressum:**

Medieninhaberin und Herausgeberin:

Frauenforum Salzkammergut

Soleweg 7/3 & 7/4, 4802 Ebensee am Traunsee

©2020 Frauenforum Salzkammergut

Coverbild: Starsky „Trau di“

# Inhalt

2019 – JUBILÄUMSJAHR UND ZÄSUR .....	4
PERSONELLER UMBRUCH.....	4
STANDORTBESTIMMUNG UND AUFBRUCHSSTIMMUNG.....	4
JAHR DER JUBILÄEN .....	4
DAS FRAUENFORUM SALZKAMMERGUT .....	6
STAMMDATEN .....	6
ZIELE UND SCHWERPUNKTE .....	6
DAS ANGEBOT.....	6
ZIELGRUPPEN DES FFS .....	6
BEDEUTUNG FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM.....	6
VORSTAND.....	8
RECHNUNGSPRÜFERINNEN .....	8
BEIRAT .....	8
DAS TEAM 2019 .....	9
ERREICHBARKEIT DES FFS .....	11
DAS ARBEITSJAHR 2019 .....	12
WIRTSCHAFTLICHE RESSOURCEN .....	12
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT .....	13
SERVICE & BERATUNG FÜR FRAUEN UND MÄDCHEN.....	14
PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN ZUM THEMA GEWALTPRÄVENTION 2019 .....	15
ONE BILLION RISING .....	15
FILMPROJEKT LIEBES:LEBEN .....	15
FRAUENWANDERUNG „GRÜß GÖTTIN – GIPFELKREUZ“ MIT URSULA BEILER.....	16
PERFORMANCE „BERÜHRT SEIN – EIN PLÄDOYER“ MIT ELA BERGER.....	16
16 TAGE GEGEN GEWALT.....	16
PODIUMSDISKUSSION „GEWALT – GEHT UNS ALLE AN!“ .....	17
WORKSHOPS „DREHUNGEN“ .....	17
FILM: „LIEBE IST STÄRKER ALS DER TOD“ .....	17
ANMERKUNGEN ZU ABWEICHUNGEN GEGENÜBER DEM PROJEKTANTRAG .....	18

## 2019 – Jubiläumsjahr und Zäsur

Über das Jahr 2018 schrieb Iris Kästel, es werde „als ‚Arbeitsjahr im Ausnahmezustand‘ in die Geschichte des Frauenforum Salzkammergut (FFS) eingehen“ und beschrieb in der Folge, wie kräftezehrend die 12 Monate für den Verein und nicht zuletzt auch für sie als Geschäftsführerin gewesen seien – unter anderem bedingt durch die Gefahr des Verlusts einer wesentlichen Förderung. Das hinterließ Spuren, die 2019 prägten.

### Personeller Umbruch

Am Ende des aufreibenden Jahres 2018 gab Iris Kästel schließlich bekannt, sich mit einer Bildungskarenz neu orientieren und anschließend das Frauenforum verlassen zu wollen. Anstatt ein rauschendes Fest für sein 25-jähriges Bestehen zu organisieren, begab sich der Verein auf die Suche nach einer Nachfolge für Iris Kästel. 13 Jahre lang hatte sie das Frauenforum geprägt und so bedeutete der Wechsel der Geschäftsführung eine weitere Zäsur, nachdem es kurz davor bereits an der Vereinsspitze zu einem Generationenwechsel gekommen war.

Es brauchte zwei Anläufe bis passende Elemente zusammenkamen. Aus zahlreichen Bewerber\*innen fiel die Wahl schließlich auf Birgit Hofstätter, zuletzt Geschäftsführung der Internationalen Akademie Traunkirchen. Details zu ihrem Hintergrund sind in der Darstellung des Teams (ab S. 9) zu finden.

Iris Kästel beendete ihren Dienst im Mai, Birgit Hofstätter folgte erst im August. Dass der laufende Betrieb aufrecht blieb, ist der interimistischen Leitung durch Christina Jaritsch zu verdanken, die ab März mit der Umsetzung des LEADER-geförderten Projektes „Marktschwärmerie“ betraut war. Sie sorgte dafür, dass der geplante Coworking Space eingerichtet wurde und sich rund um den Arbeitstitel „Textilkam-

mergut“ eine Gründungsgruppe für ein Textilstudio bildete.

Doch der personellen Umbrüche nicht genug: Im November kündigte Birgit Reja an, nach fast 17 Jahren der Mitarbeit mit Ende des Jahres das FFS zu verlassen. Die Entscheidung ergab sich daraus, dass sich für sie eine andere berufliche Möglichkeit eröffnete. Birgit Reja war als klinische und Gesundheitspsychologin im FFS als Beraterin und Projektleiterin tätig.

### Standortbestimmung und Aufbruchsstimmung

Die personellen Veränderungen der vergangenen beiden Jahre führten dazu, dass sich bis Ende des Jahres 2019 nicht nur ein völlig neues Team zusammengefunden hat, sondern dass sich das Frauenforum auch fragen muss, was die verlorenen und neu gewonnenen Kompetenzen, aber auch der Generationenwechsel im Vorstand für die Schwerpunktsetzung seiner Arbeit bedeutet. So wurde beispielsweise für das neue Jahr Christina Jaritsch für die Weiterführung der begonnenen Projekte angestellt. Die Beratung soll auf neue Beine gestellt werden, dazu wird eine Expert\*innengruppe eingesetzt, die ein Konzept erarbeiten wird.

Das Jahr endete mit dem Versuch einer Standortbestimmung, mit dem das Frauenforum seine Rolle in der Region reflektierte. Es herrscht Aufbruchsstimmung und Erneuerungswunsch. Weil aber so ein Wandel nicht von heute auf morgen geschieht, wird dieser Prozess das Jahr 2020 wesentlich prägen.

### Jahr der Jubiläen

Bei aller Zäsur sollten wir nicht vergessen, welche reiche Geschichte hinter uns liegt: Seit 25 Jahren gibt es das Frauenforum nun bereits. 25 Jahre kritische, feministische Arbeit von, mit und für

Frauen im Salzkammergut. Seit 20 Jahren betreiben wir den Bunten Kinderhort und unterstützen mit diesem Angebot Frauen in ihrer Berufstätigkeit. Denn Familienarbeit lastet immer noch zu einem Großteil auf den Schultern von Frauen und dank adäquater Kinderbetreuung einen Beruf ausüben zu können, ist für viele Frauen notwendig für ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben.

Die in der Öffentlichkeit wohl am verbreitetsten wahrgenommene Initiative des Frauenforums war die Gründung der Glöcklerinnen-Passe. Auch sie feiert nun 10-jähriges Bestehen und ist

mittlerweile fixer Bestandteil dieser Ebenseer Tradition.

Dass Traditionen erneuert werden müssen, damit sich auch junge Menschen damit identifizieren können und das Feuer am Brennen halten wollen, gilt nicht nur für ländliche Bräuche, sondern auch für etablierte Organisationen wie das Frauenforum. Die Zäsur 2019 hat einen Prozess in Gang gesetzt und wir sind gespannt, wie sich unsere Arbeit bis zum nächsten Jubiläum entwickeln wird.

# Das Frauenforum Salzkammergut

## Stammdaten

**Name:** Frauenforum Salzkammergut

**Gründung:** September 1994

**Adresse:** Soleweg 7/3 & 7/4, 4802 Ebensee am Traunsee

Politischer Bezirk Gmunden

**ZVR Nr.:** 6666 18057

**Telefon:** 06133 4136 und 0677 610 77 144

**E-Mail:** [office@frauenforum-salzkammergut.at](mailto:office@frauenforum-salzkammergut.at)

**Webseite:** [www.frauenforum-salzkammergut.at](http://www.frauenforum-salzkammergut.at)

## Ziele und Schwerpunkte

Situiert in Ebensee bietet das Frauenforum Salzkammergut Service und Beratung für Frauen und Mädchen zur Orientierung in fordernden und/oder belastenden Problem- und Entscheidungssituationen sowie Informationen rund um alle Themen, die Mädchen und Frauen begegnen können. Das Veranstaltungs- und Bildungsprogramm, mit frauenrelevanten und gesellschaftspolitischen Themen, die Frauen-Radio-Redaktion und Räumlichkeiten, um gemeinsam mit anderen etwas zu verwirklichen, sind wesentliche Teilgebiete des umfangreichen Angebots. Das Frauenforum setzt im Besonderen auf Projekte, die die Stärkung von Frauen und die Veränderung der Stellung von Frauen in der Gesellschaft zum Ziel haben. Dabei ist die Thematisierung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen und die Unterstützung von Betroffenen ein wesentlicher Schwerpunkt.

Das FFS arbeitet dabei autonom und unabhängig, das Angebot ist niederschwellig und offen zugänglich, die Beratungen sind freiwillig, frauenspezifisch, wertschätzend, kostenlos, unbürokratisch, vertraulich und, wenn gewünscht, anonym.

## Das Angebot

- **Beratungen:** Orientierung in fordernden und/oder belastenden Problem- und Entscheidungssituationen im Rahmen persönlicher Beratungen
- **Anlaufstelle:** Informationen rund um alle Themen, die Mädchen und Frauen begegnen können
- **Veranstaltungen und Bildungsangebot:** Bewusstseinsbildung zu verschiedenen gesellschaftlichen Schieflagen und Unterstützung zur Selbstermächtigung betroffener Frauen
- **kulturelle Nahversorgung:** feministische Kunst und Kulturangebote
- **Vernetzung:** regional und überregional, mit Akteur\*innen, die ähnliche Ziele verfolgen
- **Raum:** für Frauen für die Umsetzung ihrer Ideen
- **Projekte:** vor allem mit Schwerpunkt der Entlastung von Frauen bei der Familienarbeit bzw. zur Unterstützung bei Berufstätigkeit – ökonomische Unabhängigkeit spielt für die Gewaltprävention eine wesentliche Rolle.

## Zielgruppen des FFS

Das Frauenforum ist Anlaufstelle für Mädchen und Frauen aller Altersgruppen, Lebensphasen und Kulturen. Das Veranstaltungsprogramm und die bewusstseinsbildenden Aktivitäten richten sich aber an alle Menschen, die offen und neugierig für frauenrelevante und gesellschaftspolitische Themen sind.

## Bedeutung für den ländlichen Raum

Nicht nur die Wohlstandsschere öffnet sich zum Nachteil der Landbevölkerung. Auch traditionelle Rollenbilder halten sich im ländlichen Raum

länger als in urbanen Gebieten. So sind Frauen beispielsweise weiterhin mit einem Großteil der Familienarbeit belastet und können nur bei geeigneter Kinderbetreuung einer Berufstätigkeit nachgehen. Daraus folgen für Frauen und Mädchen wie auch für Burschen und Männer Schwierigkeiten in der authentischen Identitätsfindung und der vorbehaltlosen Lebensplanung. Die Merkmale des ländlichen Raumes, die zur zunehmenden ‚Landflucht‘ – vor allem der Frauen – führen sind:

- geringe Erwerbsbeteiligung von Frauen
- wenig ausdifferenziertes Arbeitsplatzangebot
- niedriges Lohnniveau
- ungerechte Verteilung der Versorgungsarbeit
- unzureichende soziale Infrastruktur
- eingeschränkte Mobilität

- Unterrepräsentanz von Frauen in lokalen und regionalen Entscheidungsgremien
- strukturell überwiegend von Burschen und Männern dominierte Räume
- weiterbestehende starre Geschlechterrollenbilder und besondere soziale Kontrolle

All diese Faktoren begünstigen Gewalt in ihren unterschiedlichen Ausprägungen und wirken auch zum Nachteil für von Gewalt betroffene Frauen. Anlaufstellen wie das Frauenforum Salzkammergut und ihre Initiativen zur Gleichstellung der Geschlechter im ländlichen Raum erfüllen daher eine wichtige Rolle. Sie signalisieren vor allem jungen Frauen und Rückkehrer\*innen, dass es vor Ort eine Partnerin darin gibt, um Veränderungen in den o. g. Handlungsfeldern anzustoßen und einzufordern. Das Frauenforum steht zudem für die Enttabuisierung von Fragestellungen rund um Gewaltbetroffenheit.

## Vorstand

**Obfrau:** Pauline Lahnsteiner-Kienesberger, BEd

**Obfrau-Stellvertreterin:** Augustina Spitzer

**Kassierin:** Sonja Aigner

**Kassierin-Stellvertreterin:** Mag.<sup>a</sup> Ingrid Lahnsteiner

## Rechnungsprüferinnen

Christine Vogl

Regina Neuböck

## Beirat

Mag.<sup>a</sup> Johanna Derfler (Bildung)

Mag.<sup>a</sup> Jutta Dorfner-Zohner (Rechtliches)

Marianne Lahnsteiner, MSc. (Frau und Technik / Naturwissenschaften)

Mag.<sup>a</sup> Lisa Lahnsteiner (Gesellschaftspolitik und Bildung)

Mag.<sup>a</sup> Ingrid Mair-Mayer (Rechtliches)

Lisa Neuhuber, BA (Kultur und Geschichte)

Dipl. Soz. Päd.in Maria Pfeiffer (Soziales und Kultur)

Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Rumpf (Soziales und Psychologie)

Mag.<sup>a</sup> Irmgard Schwaiger (Psychologie und Philosophie)

Mag.<sup>a</sup> Brigitte Steinhuber-Kals (Rechtliches)

DSA Ingrid Ulrich (Soziales)

Franziska Zohner-Kienesberger (Bildung)



## Das Team 2019



### **Dipl. Päd.<sup>in</sup> Iris Kästel**

*Geschäftsführung Februar 2006 bis Mai 2019*

Nicht nur in Ebensee und im Salzkammergut hat Iris Kästel sich als kompromisslose Feministin einen Namen gemacht – landesweit wird ihrem Engagement für eine gerechtere Gesellschaft Anerkennung und Respekt entgegengebracht und ihre Expertise geschätzt. Im Jänner 2019 kündigte sie an, sich mit einer Bildungskarenz neu orientieren zu wollen. Nach 13 Jahren des Wirkens im Frauenforum entscheidet sich Iris Kästel für einen neuen Lebensabschnitt und lässt künftig den Blick an der Ostsee in die Weite schweifen.

### **Mag.<sup>a</sup> Birgit Reja**

*Beraterin & Projektarbeit April 2003 bis Jänner 2020*

Birgit Reja hat als klinische und Gesundheitspsychologin in den fast 17 Jahren ihrer Mitarbeit im Frauenforum viele Rollen eingenommen. Nachdem sie selbst zwei Jahre die Geschäfte geleitet hatte, war sie nach ihrer Rückkehr aus der Elternkarenz Assistenz der Geschäftsführung, setzte Projekte um und übernahm in den letzten Jahren einen Großteil der Beratungstätigkeit. Mit Ende des Jahres 2019 schied Birgit Reja als Mitarbeiterin aus dem Frauenforum aus, um andere berufliche Chancen ergreifen zu können.



**Mag.Dr.\* Birgit Hofstätter MA**

*Geschäftsführung seit August 2019*

Birgit Hofstätter kommt mit Expertise aus der Geschlechter- und Bildungsforschung an das Frauenforum. Nach dem Lehramtsstudium in Anglistik-Amerikanistik und Psychologie, Philosophie und Pädagogik schloss sie\* ein Masterstudium in Interdisziplinärer Frauen- und Geschlechterforschung an und promovierte in Technik- und Wissenschaftsforschung. Nach knapp zehn Jahren wissenschaftlicher Mitarbeit am Interdisziplinären Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur in Graz kehrte Birgit Hofstätter in das Salzkammergut zurück und leitete zuletzt die Geschäfte der Internationalen Akademie Traunkirchen.

Telefon: 0677 61 01 59 18

Email: [gl@frauenforum-salzkammergut.at](mailto:gl@frauenforum-salzkammergut.at)



**Mag.<sup>a</sup> Emmanuelle Cagnieul**

*Administration & Buchhaltung seit März 2018*

Emmanuelle Cagnieul ist für die Administration des Vereins, insbesondere die Buchhaltung zuständig. Zudem nimmt sie telefonische und persönliche Erstkontakte entgegen und vermittelt diese an die jeweilig zuständigen Stellen. Als gebürtige Französin und Romanistin hat sie sich der Angebote im Bereich Integration und Sprachentreffs angenommen. Sie begleitet eine Initiative der Pfarre Ebensee, bei der sich Ebenseerinnen aus aller Welt monatlich zum Austausch treffen. Bei den Sprachtreffs leitet sie selbst das Französische Frühstück an und unterstützt andere Angebote.

Telefon: 06133 4136

Email: [buchhaltung@frauenforum-salzkammergut.at](mailto:buchhaltung@frauenforum-salzkammergut.at)



**Christina Jaritsch, MA**

*Projektarbeit seit März 2019*

Christina Jaritsch hat in Wien und Nancy (FR) Politikwissenschaft und Deutsch als Fremd- und Zweitsprache studiert. Nachdem sie das Studium der Politikwissenschaft mit dem Master abgeschlossen hatte, kehrte sie für das Projekt Marktschwärmerei ins Salzkammergut zurück. Ihre Schwerpunkte geschlechtersensible Regionalforschung, Geschlecht und Politik und Politische Ökonomie bringt sie seit einem Jahr im Frauenforum Salzkammergut ein. Im Spannungsfeld ambitionierter Zukunftsarbeit und der Thematisierung (weiblicher) Abwanderung aus dem ländlichen Raum treibt sie bereits laufende Projekte voran und generiert neue.

Telefon: 0650 4404 791

Email: [c.jaritsch@marktschwaermerei.at](mailto:c.jaritsch@marktschwaermerei.at)



## Erreichbarkeit des FFS

Das Büro des FFS ist montags bis donnerstags von 9 – 12 Uhr für persönliche Anfragen geöffnet. Beratungen werden individuell vereinbart und finden selbstverständlich auch außerhalb dieser Öffnungszeiten statt.

Veranstaltungen, Vernetzungstermine und Besprechungen nehmen darüber hinaus Zeit an allen Tagen (auch am Wochenende) sowie in den Abendstunden in Anspruch.

## Barrierefreiheit



Die Räume des FFS sind leider nicht rolli-tauglich und nur über Treppen erreichbar. Für persönliche Gespräche und Beratungen besteht jederzeit die Möglichkeit einen barrierefreien Raum im Zentrum von Ebensee zu nutzen.

**Frauen**  
FORUM Salzhammertal

**Öffnungszeiten**

<b>Montag</b>	9:00	bis	12:00
<b>Dienstag</b>	9:00	bis	12:00
<b>Mittwoch</b>	9:00	bis	12:00
<b>Donnerstag</b>	9:00	bis	12:00
<b>Freitag</b>	nach Vereinbarung		

**Beratungstermine** – auch außerhalb der Öffnungszeiten – erhalten Sie nach telefonischer Vereinbarung!

Soleweg 7/3  
Tel.: 06133 4136

# Das Arbeitsjahr 2019

## Wirtschaftliche Ressourcen

Über die Förderungen der öffentlichen Hand hinaus finanziert das Frauenforum Salzkammergut seine Arbeit über Veranstaltungseinnahmen, Mitgliedsbeiträge und Spenden.

Das Frauenforum erhält Förderungen von Bund, Land, Bezirk und Gemeinde.

Seit 2011 entwickelt sich die wirtschaftliche Situation des FFS in einer Weise, die personelle Einsparungen erforderte (aktuell 1,2 inkl. Hortverwaltung). Durch jährliche Kollektivvertragserhöhungen und Indexsteigerungen der laufenden Kosten bei gleichzeitig stagnierenden Förderbeträgen arbeitet das Frauenforum mit sehr knappen Ressourcen. Jede weitere Kürzung wirkt sich unmittelbar auf das Personal aus.

Im Folgenden ein Überblick über die Basisförderung im Zeitraum 2011 – 2019:

KALENDERJAHR	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Förderstellen</b>									
<b>Bund</b>									
"Frauenministerium"	30.000 €	30.000 €	30.000 €	32.200 €	31.000 €	31.000 €	31.000 €	31.000 €	31.000
<b>Landesregierung Oberösterreich</b>									
Frauenreferat Oö	37.000 €	35.150 €	35.150 €	37.250 €	35.150 €	35.150 €	35.150 €	35.150€	35.150
Landeskulturdirektion	800 €	800 €	800 €	800 €	800 €	800 €	800 €	500 €	-
Abteilung Bildung	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	-
Sozialabteilung	23.500 €	23.500 €	23.500 €	23.900 €	23.500 €	23.500 €	23.500 €	21.150 €	21.150
<b>Marktgemeinde Ebensee</b>	2.545 €	2.545 €	2.545 €	2.545 €	2.545 €	2.545 €	2.545 €	2.545 €	2.545
<b>Bezirk Gmunden</b>									
Sozialhilfverband	2.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500
<b>Summe aus Subventionsansuchen</b>	<b>96.345 €</b>	<b>94.495 €</b>	<b>94.495 €</b>	<b>99.195 €*</b>	<b>95.495 €</b>	<b>95.495 €</b>	<b>95.495 €</b>	<b>92.845 €**</b>	<b>92.345</b>

\* Im Jahr 2014 hat das FFS sein 20jähriges Jubiläum feiern können, daher kam es zu Sonderzahlungen

\*\* Im Jahr 2018 hat die Sozialabteilung Oö 10% und die Kulturabteilung Oö, um 35% gekürzt.



## Öffentlichkeitsarbeit



### Webseite

Die Webseite wurde durch die personelle Diskontinuität im Jahr 2019 nur notdürftig gepflegt. Der Schwerpunkt lag in diesem Jahr bei den Aktivitäten in den Sozialen Medien. Über das WordPress-Programm MailPoet wurden anlassbezogen Newsletter an den Verteiler der Abonentinnen versandt. Ende des Jahres wurde die Überarbeitung bzw. Erneuerung der Webseite in Angriff genommen.

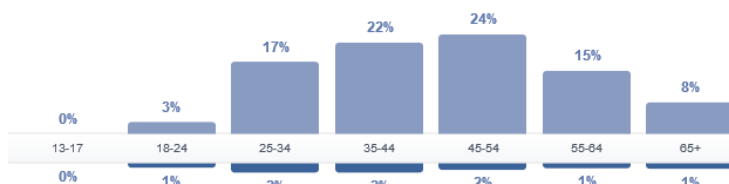
### Facebook

Facebook war 2019 eines der wichtigsten Werkzeuge der Öffentlichkeitsarbeit. 71 neue Abonent\*innen konnten gewonnen werden, am Ende des Jahres verzeichnete die Seite insgesamt 767 Abonent\*innen. Die Seite erreicht überwiegend Frauen (88 % gegenüber 9 % Männern), vor allem zwischen 35 und 54 Jahren.



Frauen  
88%  
Deine Fans

Männer  
9%  
Deine Fans



### Radioredaktion

Seit 2007 arbeitet im Frauenforum Salzammergut die Radioredaktion – Radio mit Leichtigkeit.

Bis 2016 wurde jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat für das Freie



Radio Salzammergut eine einstündige Sendung produziert. Seit Januar 2017 musste leider aufgrund fehlender Zeitressourcen die Sendung auf nur einmal im Monat reduziert werden. 2019 wurde die Radioredaktion mit dem Weggang von Iris Kästel stillgelegt. Zwei Sendungen wurden von ihr noch produziert. Für 2020 sind spätestens ab Sommer wieder regelmäßige Sendungen geplant. Alle bisherigen Sendungen finden sich im cultural broadcasting archive, kurz **cba** zum zeit- und ortssouveränen Nachhören

und Herunterladen: <http://cba.fro.at/series/radio-mit-leichtigkeit>

## Service & Beratung für Frauen und Mädchen

Das FFS bot 2019 Beratung in folgenden Bereichen an:

- ♀ Gewalterfahrung
- ♀ Beziehung, Partnerschaft, Familie
- ♀ Trennung, Scheidung
- ♀ Berufsplanung, Wiedereinstieg, Arbeitslosigkeit
- ♀ Einsamkeit
- ♀ Essstörungen

2019 haben 99 persönliche Einzelberatungen im Frauenforum stattgefunden, die insgesamt 33 Frauen in Anspruch genommen haben (56 persönlich, 26 telefonisch, 17 per Email). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen erkennbaren Einbruch, der teilweise durch den personellen Wechsel bedingt war, teilweise durch den Urlaubsabbau der hauptamtlichen Beraterin Birgit Reja gegen Ende ihrer Anstellung beim Frauenforum. Die Themenbereiche der Beratungen waren dabei vielfältig, so kamen folgende Themenbereiche in den Beratungen vor (gereiht nach Häufigkeit):

Themenbereiche, die in den Beratungen schwerpunktmäßig angesprochen wurden	
Gewalt (körperliche, seelische und sexuelle, strukturelle, Missbrauch, Mobbing, Stalking)	29
Psychische Gesundheit (Angstzustände, Burn-Out, Schwangerschaftskonflikt)	27
Soziales (Lebenskrisen, Lebensplanung, Rollenkonflikte, Selbstwertprobleme)	21
Beziehung (Ehe, Partnerschaft, Scheidung, Trennung, Freundschaften etc.)	21
Arbeit (Arbeitssituation, Berufswahl, -orientierung, Wiedereinstieg)	16
Kinder (Ablösung, Erziehung, Betreuung, Obsorge, Schule etc.)	8
Armutgefährdung/finanzielle Beratung (finanzielle Beratung, Wohnungslosigkeit, Schulden)	7
Physische Gesundheit (Essstörungen, Sucht, Wechseljahre)	3
Wohnen (Wohnungssuche, Wohnungsförderung etc.)	3
Behinderung (physische, psychische, Lern- oder Sinnesbehinderung)	2
Sexualität (Aufklärung, Verhütung, sexuelle Orientierung)	1

Gewalt war demnach im vergangenen Jahr das am stärksten vertretene Thema in den Beratungen.

Das Frauenforum bemüht sich um ein niederschwelliges Beratungsangebot – vor allem für von Gewalt betroffenen Frauen. Gleichzeitig sind sich Beraterinnen in diesem Bereich einig, dass Gewalterfahrungen an sich noch immer schambehaftet und von den Betroffenen als Stigma erlebt werden. Das Frauenforum kann nur ein Unterstützungsangebot formulieren – dass dieses Angebot angenommen wird, ist eine Frage der Selbstaktivierung der Klientinnen. Wann eine von Gewalt betroffene Frau die Kraft und den Mut findet, sich Unterstützung zu suchen, ist eine Frage der günstigen Umstände. Daher mussten Frauen, die sich während der Urlaubszeiten unserer Beraterin mit einem gewaltbezogenen Anliegen an das Frauenforum gewandt hatten, an die Beratungsstelle in Bad Ischl verwiesen werden, um die Frau umgehend zu unterstützen.

## Projekte und Veranstaltungen zum Thema Gewaltprävention 2019

Neben der Beratung arbeitet das Frauenforum vor allem im Bereich der öffentlichen Bewusstseinsbildung und organisiert zu verschiedenen Themen Veranstaltungen und Aktionen. Die Thematisierung von Gewalterfahrungen und Maßnahmen zur Gewaltprävention sind dabei ein wesentlicher Schwerpunkt. 2019 stand bei 8 Veranstaltungen Gewalt als explizites Thema im Mittelpunkt.

Veranstaltungen und Aktivitäten des Frauenforums Salzkammergut			
Titel	Wirkungsorientierung	Anzahl	Teilnahmen
drehungen für Mädchen - Ferienpass	Gewalt / Bildung	1	9
drehungen für Frauen - 16 Tage gegen Gewalt	Gewalt / Bildung	1	8
Fahne hissen für 16 Tage gegen Gewalt	Gewalt / Bewusstseinsbildung	1	13
Podiumsdiskussion 16 Tage gegen Gewalt	Gewalt / Bewusstseinsbildung	1	23
Filmvorführung Liebe ist stärker als der Tod - 16 Tage gegen Gewalt	Gewalt / Bewusstseinsbildung	1	11
One Billion Rising	Gewalt / Bewusstseinsbildung	1	38
grüß Göttin - Gipfelkreuz	Gewalt / Bewusstseinsbildung	1	9
berührt sein - performance mit ela berger	Gewalt / Bewusstseinsbildung	1	16
<b>Summe aller Veranstaltungstermine und Teilnahmen</b>		<b>8</b>	<b>127</b>

### One Billion Rising

One Billion Rising („eine Milliarde erhebt sich“) setzt sich als Protest für ein Ende der Gewalt gegen Frauen und Mädchen ein und findet jährlich am 14. Februar im öffentlichen Raum statt. Die „Milliarde“ errechnet sich aus der statistischen Aussage der UN, dass ein Drittel aller Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Leben Opfer von Gewalt werden. In Österreich ist jede fünfte Frau über 15 von körperlicher Gewalt betroffen, jede dritte von sexueller Gewalt und sogar fast drei Viertel von sexueller Belästigung.

Kunsttherapeutin Anja Jaunich und Tanztherapeutin Silvia Drach-Reisenbichler haben die Koordination für die gemeinsame Aktion von verschiedenen Einrichtungen und engagierten Einzelpersonen übernommen. Mit dabei waren neben dem Frauenforum weitere Fraueneinrichtungen aus der Region (Frauen- und Mädchenzentrum Insel in Scharnstein, Frauenberatungsstelle Bad Ischl, Gewaltschutzzentrum und das Frauenhaus Vöcklabruck), mit denen auch im Anschluss in Kontakt getreten und Informationen ausgetauscht werden konnten. Zu dieser Zeit wurden in Österreich binnen 2 Wochen vier Frauen von Männern getötet – umso bedeutender war der sichtbare Protest im Zentrum von Gmunden. Für das Frauenforum haben sich Iris Kästel und Birgit Reja an den Vorbereitung und der Durchführung beteiligt.

### Filmprojekt Liebes:Leben

Bereits 2018 hat das Frauenforum Salzkammergut die renommierte oberösterreichische Filmemacherin Carola Mair beauftragt, einen Film zum Thema Gewalterfahrungen von Frauen zu konzipieren. Gemeinsam mit den Frauenberatungsstellen in Scharnstein und Bad Ischl, sowie dem Gewaltschutzzentrum Oö wurde die Startfinanzierung aufgebracht. 2019 haben sich Iris Kästel und Birgit Reja weiter um die Umsetzung des Films bemüht und die Organisation von künstlerischen Aktionen für die

Dreharbeiten unterstützt, sodass der Film schließlich Anfang 2020 fertiggestellt werden konnte. Er stellt die landschaftliche Idylle des Salzkammerguts und künstlerische Elemente zu verschiedenen Emotionen dem scharfkantigen Erleben von Opfern häuslicher Gewalt gegenüber. In Portraits beschreiben drei betroffene Frauen ihre Erfahrungen in den Beziehungen und wie sie sich daraus befreit haben. Damit soll anderen Frauen Mut gemacht werden, denn der Film zeigt authentische Wege aus gewaltvollen Beziehungen heraus. Der Film ist zur Vorführung für unterschiedliche Kontexte geplant und fand im ersten Quartal bereits große Resonanz. Sein Ziel, das Tabu zu brechen und damit für häusliche Gewalt zu sensibilisieren und Bewusstsein zu schaffen, wird zweifellos erreicht werden.

### Frauenwanderung „Grüß Göttin – Gipfelkreuz“ mit Ursula Beiler

Eine der beiden Kunstaktionen, die für die Dreharbeiten von Liebes:Leben vom Frauenforum begleitet wurden, war jene von Ursula Beiler, die sich in ihrer Arbeit schon seit Jahren mit den vorchristlichen Schicksalsgöttinnen auseinandersetzt. Allen voran die Bethen, die Hüterinnen des vergänglichlichen Lebens, die auch als Symbol für das sich ständig erneuernde Leben gelten und die heute als die hl. 3Madln besser bekannt sind. Vielen bekannt wurde „Urbeil“ mit dem Begrüßungsbanner GRÜSS GÖTTIN, das national für enorme mediale Aufmerksamkeit sorgt. Mit dem Errichten eines weiblichen Gipfelkreuzes wurde im Juni dem männerdominierten Akt mit einer weiblichen Komponente begegnet. Nach einer „Frauenwanderung“, bei der allerdings auch Kinder und Männer willkommen waren, wurde auf dem Signalkogel bei Ebensee ein Gipfelkreuz mit Weiblichkeitssymbolik installiert.

### Performance „berührt sein – ein Plädoyer“ mit Ela Berger

Eine zweite Kunstaktion im Rahmen der Dreharbeiten für Liebes:Leben war die Performance „berührt sein – ein Plädoyer“ von Ela Berger. Die Künstlerin arbeitet mit Stimme und Bewegung. Als Sängerin agiert sie in den Bereichen Alte und Neue Musik bzw. freie Improvisation. Als Komponistin lässt sie sich von der Gegenwart inspirieren, vom Hier und Jetzt als Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft. Traditionen achtend und liebend, initiiert Ela Berger neue Musizier-, Bewegungs- und Hörgewohnheiten – bei ihr selbst und bei ihrem Publikum. Mit der Performance, die ebenfalls im Juni 2019 stattfand, appellierte die Künstlerin nicht nur an das menschliche Grundbedürfnis des Berührt-Seins, sondern auch an emotionale und geistige Phänomene wie in der Musik: „Etwas spricht uns an, löst Schwingungen aus im Resonanzraum der Seele. In unserer digitalen Welt wächst der Hunger nach echter Nähe und modernen Kuschelzonen. Es ist also längst Zeit, abseits von #Metoo für eine neue Kultur des Körperkontakts.“ Die Performance fand in den Ateliers Alte Weberei statt.

### 16 Tage gegen Gewalt

Die „16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“ sind eine internationale Kampagne, die jedes Jahr vom 25. November bis 10. Dezember stattfindet. Auf der ganzen Welt nützen Fraueninitiativen den Zeitraum vom Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen (25. November) bis zum Internationalen Tag der Menschenrechte (10. Dezember), um auf das Recht auf ein gewaltfreies Leben aufmerksam zu machen. Seit 2006 nutzt das Frauenforum Salzkammergut die Kampagne, um das Thema häusliche Gewalt ins Rampenlicht zu stellen.

Während der 16 Tage weht nicht nur die „frei leben“-Fahne im Ort, auch wird ein Infopoint im Erdgeschoß des Gemeindeamtes Ebensee eingerichtet, der zahlreiches Informationsmaterial bietet – für Betroffene von Gewalt wie auch für Angehörige und Außenstehende, die helfen wollen. Die Kampagne wurde darüber hinaus vom Frauenforum via Homepage und FFS-Facebook-Seite mit Content begleitet.

Das Programm 2019 bot einerseits Information zum Thema Gewalt aus erster Hand im Zuge der Podiumsdiskussion „Gewalt – geht uns alle an!“, andererseits Handwerkszeug, sich gegen Gewalt zu wehren, z. B. mit einem Selbstverteidigungskurs der Methode „drehungen“ für Mädchen und Frauen. Aufklärung zu einem speziellen Thema, dem Spätabbruch von Schwangerschaften und den Folgen, bot der Film „Liebe ist stärker als der Tod“.

### Podiumsdiskussion „Gewalt – geht uns alle an!“

Am 25. November wurde mit dem Hissen der Fahne „frei leben“ von Terre de femme am Rathausplatz von Ebensee ein Zeichen gesetzt. Anschließend lud das Frauenforum zur Podiumsdiskussion: „Gewalt – geht uns alle an!“ ein. Es ging um die Frage: „Was tun, wenn ich selbst von Gewalt betroffen bin oder ich mitbekomme, dass Nachbar\*innen oder Freund\*innen Gewalt ausgesetzt sind.“ Vertreter\*innen der Polizei, des Gewaltschutzzentrums OÖ, des Kinderschutzzentrums Balance und der Kinder – und Jugendhilfe berichteten, welche Möglichkeiten für Hilfe und Unterstützung bestehen und was passiert, wenn Gewalt angezeigt wird. 90 % aller Gewalttaten werden nach Schätzungen der Polizei in der Familie und im sozialen Nahraum ausgeübt. Dabei ist die Dunkelziffer bei familiärer Gewalt sehr hoch und der Eindruck: „Bei uns gibt es keine Gewalt“ äußerst trügerisch. Gerade im ländlichen Raum ist das Thema „häusliche Gewalt“ bis heute tabuisiert. Aber Gewalt ist keine Privatsache, sondern geht alle an. Sie ist kein Einzelschicksal, sondern ein gesamtgesellschaftliches Problem.

### Workshops „drehungen“

Nachdem im Sommer 2019 im Rahmen des Ferienpasses in Ebensee schon ein Selbstverteidigungsworkshop für Mädchen nach der Methode „drehungen“ stattfand, trafen sich auch am Samstag, den 30. November im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt acht Frauen für einen weiteren Workshop. „Drehungen“ ist eine Selbstverteidigungsmethode, die von Frauen für Frauen entwickelt wurde. Verbalen oder körperlichen Angriffen nicht wehrlos gegenüberzustehen, kann gelernt werden. Der Workshop dauerte einen ganzen Tag, an dem die Teilnehmerinnen ihre Fähigkeiten stärken, sich in einer gefährlichen Situation zu behaupten, ihren Selbstwert zu kräftigen und dadurch das Risiko, in Gefahr zu kommen, verringern können.

### Film: „Liebe ist stärker als der Tod“

Den Abschluss der Sensibilisierungskampagne 16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen bot eine österreichische Filmproduktion am Dienstag, den 10. Dezember. Das Frauenforum lud Patricia Josefine Marchart mit ihrem Film „Liebe ist stärker als der Tod“ ein. In der Dokumentation erzählen drei Paare aus Österreich, wie und warum sie sich für einen späten Abbruch ihrer gewollten Schwangerschaft entschieden haben. Eine der persönlichsten und schwersten Entscheidungen, die zwei Menschen für ihr Kind treffen müssen, noch bevor es geboren ist und, so Marcharts Film: eine Entscheidung aus Liebe. Der Film zeigt einfühlsam, wie Paare gemeinsam zu dieser schicksalshaften Entscheidung kommen und wie fundamentalistische religiöse Gruppierungen mit ihren Ablegern in der Politik daran arbeiten, den gesetzlich erlaubten Spätabbruch zu verhindern. Weitere Informationen: [www.liebe.film](http://www.liebe.film).

## Anmerkungen zu Abweichungen gegenüber dem Projektantrag

Im Antrag waren im Arbeitspaket Workshops als Angebot an Schulen und im Jugendzentrum beschrieben, die sich auf die 10 Core-Life-Skills der WHO beziehen (Selbstwahrnehmung, Empathie, Kreatives Denken, Kritisches Denken, die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen, Problemlösefertigkeit, Kommunikative Kompetenz, Interpersonale Beziehungsfertigkeiten, Gefühlsbewältigung und die Fähigkeit der Stressbewältigung). Da die Finanzierung bis Herbst nicht gesichert war, konnte erst im Herbst mit der Bewerbung begonnen werden. Kurz darauf kündigte Birgit Reja an, das Frauenforum zu verlassen. Da das Frauenforum damit konfrontiert war, dass von der Beraterin Mehrstunden und verbliebener Urlaub abzubauen waren, hat der Verein entschieden, dass die restlichen zeitlichen Ressourcen der Mitarbeiterin für Beratungen, für die Verschriftlichung ihrer Beiträge für die Verwendungsnachweise an die Fördergeber bzw. für den Jahresbericht (qualitativ wie quantitativ) und für die Übergabe von laufenden Projekten (betraf u.a. den Film Liebes:Leben und die Workshops zur Methode „drehungen“) an die Geschäftsführung genutzt werden sollten. Geplant war für die Workshops ein Stundenkontingent von 10 Stunden (umfasst eine Woche ihrer Arbeitszeit).

Auf die Anschaffung eines neuen Notebooks, das als Ausgabe im Rahmen des Projektes geplant war, wurde verzichtet, nachdem die Ankündigung des Ausscheidens von Birgit Reja dem Kauf zuvor kam.